

„Robotinho“ und der Bundespräsident

In München wurden im Aktionszelt von „Wissenschaft im Dialog“ Roboter aus dem DFG-Schwerpunktprogramm „RoboCup“ und aus anderen DFG-geförderten Projekten präsentiert – Große Resonanz bei Öffentlichkeit und Politik

Die Besucher fiebern mit dem Fußballroboter „Sepp“, als er nach einem Sturz versucht, wieder aufzustehen; Kinder spurten via Schwebebalken zur Rohrpost, um das letzte Bild für ihre „Webseite“ zu ergattern: Impressionen des Wissenschaftssommers 2006 vom 15. bis 21. Juli 2006 in München. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft präsentierte in dem Aktionszelt von Wissenschaft im Dialog (WiD) auf dem Marienhof Roboter aus dem DFG-Schwerpunktprogramm „RoboCup“ und anderen DFG-geförderten Projekten, die Fußball spielen und viel mehr können, sowie ein von der Emmy Noether-Nachwuchsgruppe des Informatikers Dr. Klaus Wehrle aus Aachen entwickeltes Internetspiel, in dem Kinder ganz real die Abläufe im „Netz der Netze“ nachvollziehen konnten.

Die Stars der RoboCup-WM im Juni in Bremen spielten auf dem gut besuchten „Centre Court“ in der Mitte des Zeltes: In der humanoiden Liga die Teams aus Darmstadt und Freiburg, in der RoboCup@home-Liga der Weltmeister aus Aachen. Dazu zeigte ein Roboter des Fraunhofer Instituts „Intelligente Analyse- und Informationssysteme“, wie einfach er auch verwinkelte Stufen hinaufkommt. Die prominentesten Besucher des Standes waren sicherlich Bundespräsident Horst Köhler und Bundesforschungsministerin Annette Schavan, die „Robotinho“ beim Schießen ganz genau beobachteten. Aber vor allem die Augen der Kinder leuchteten, wenn sie die

26 verschiedenen Roboter *in action*

sahen oder via eingebauter Kamera mit dem Aachener Weltmeister schäkerten. Dieser erkennt nämlich Menschen, weicht ihnen aus oder folgt ihnen. Für den Weltmeistertitel fuhr er außerdem durch ein unbekanntes Wohnzimmer und holte einen Kasten Bier.

Glasfaser, Satellit, Modem oder verstopfte LAN-Verbindung – alles das konnten die Kinder, die beim Internetspiel mitmachten, live erleben. Sie mussten mit einer Taschenlampe durch ein Rohr blinken, mit einem Katapult schießen, einen Schwebebalken entlangbalancieren und einige Pakete wegkegeln, um an die Bilder ihrer Webseite zu gelangen, nachdem sie die IP-Adresse bei der Internetauskunft erfragt hatten. Das Team von Klaus

Wehrle saß nicht nur dort hilfreich bereit, sondern hatte als Transportmittel für die Informationen auch eine Rohrpost installiert, die die Informationspakete in Windeseile durch das Zelt schoss. Und nicht zuletzt konnten die Besucher auf dem Bildschirm mittels in die Bauhelme, die die Kinder während des Spiels trugen, integrierter Sensor-Knoten den jeweiligen Standort aller Mannschaften nachverfolgen. Etwa 700 Kinder suchten im Lauf der Woche im Internetspiel ihren Weg durchs Netz.

Beim Wissenschaftssommer war „Robotinho“ ein besonderer Star, den nicht nur Bundespräsident Horst Köhler und Bundesforschungsministerin Dr. Annette Schavan staunend beobachteten.

